

Kamerun

Kakao ohne Gewinn

Früher

In Kamerun gibt es alle Lebensräume, die Afrika zu bieten hat. Man nennt das Land auch „Afrika im Kleinen“. Wer sich für Afrika interessiert, der kommt an Kamerun nicht vorbei. 1884 bis 1918 war das Land deutsche Kolonie. Sofort hatten die Machthaber damit begonnen, im Regenwald Kakao anzubauen.

Der aber musste erst einmal eingeführt werden, denn in ganz Afrika gab es keine Kakaobäume. Doch bereits nach zwei Jahren war die erste Plantage fertiggestellt.

Die Arbeiten dort empfanden die Deutschen für sich als viel zu schwer und kräfteraubend.

So mussten sie von der versklavten Bevölkerung übernommen werden. Nach der Ernte gelangten die Kakaobohnen zur weiteren Verarbeitung über den Seeweg nach Hamburg. Die Menschen in Kamerun stellten die Kolonialherren auch als „Primitive Wilde“ mit kindlichem Gemüt“ dar.

Das alles ist lange her.

Kamerun ist längst ein freies Land geworden.

Und wie sieht das Leben dort heute aus?

Die Kinder machen einiges deutlich.

Quelle: www.endlich-wchstum.de Das koloniale Buffet



Majila bei der Arbeit © Damatal

Partnerarbeit

Jeder Schüler liest nur eine Textspalte. Danach berichtet jeder dem anderen von seinem Text. Zum Schluss überlegen beide gemeinsam, ob und wie sich für die Zukunft etwas ändern könnte.

Heute

Majila ist ein kleiner Junge.

Mit seinen Geschwistern und Eltern lebt er in Kamerun. Sie sind sehr arm. Das einfache Häuschen der Familie hat kein Leitungswasser, die Feuerstelle und Toilette befinden sich draußen. Zum Besitz gehört auch eine kleine Kakaopflanzung. Hier hat Majila schon als kleines Kind gelernt, bei allen Arbeiten mitzuhelfen. Mit den Ernteerträgen lässt sich aber leider nicht viel Geld verdienen. Die großen Gewinne werden wie früher außerhalb des Landes gemacht. Das, was der Familie an Einkommen bleibt, ist oft umgerechnet nicht mehr als durchschnittlich ein Euro pro Tag und das für sechs Personen. Das Geld für den Schulbesuch fehlt. So wie Majilas Familie geht es vielen. Da es die Mütter sind, die sich um die Familie sorgen, suchen sie immer wieder nach neuen Möglichkeiten, das Einkommen zu verbessern.

Das alles belastet sehr.

Warum bauen Kleinbauern überhaupt Kakao an? Die Vergangenheit macht einiges deutlich.



Arbeitsblatt

Reinhold Glösenkamp 2025